

Die Sorge für die Gesundheit läßt uns mancherlei Anforderungen an die Wohnung stellen. Allerdings liegt es nicht in jedes Macht und Belieben, ihnen zu entsprechen, aber hier und da kann doch solchen Forderungen wohl Berücksichtigung geschenkt werden. Fassen wir zunächst die Lage ins Auge. Wenn der Dichter sagt: „Auch rat' ich dir, baue dein Hüttchen im Tal und nicht auf dem Gipfel —“, so läßt sich gesundheitlich manches gegen diesen Rat einwenden. Höher gelegene Wohnungen sind zwar den Winden mehr ausgesetzt als niedrig gelegene, dafür aber haben sie fast ausnahmslos trockenen Baugrund, während der Baugrund tiefgelegener Häuser, z. B. in Talmulden oder am Fuße terrassenförmig aufsteigender Höhen, oft den Standort oder Durchgangspunkt für das von oben versickernde Grundwasser abgibt. Auch die Richtung des Gebäudes nach den Himmelsgegenden ist nicht unwichtig. Für unsere Klimate ist die Längsrichtung von Nordost nach Südwest am zweckmäßigsten, denn sie gestattet der Sonne am ungehindertsten Zutritt zu allen Räumen. Nach Norden suche man möglichst die Keller, Vorratskammern, Korridore und Treppenhäuser unterzubringen, während man die sonnigen Seiten für Wohn- und Schlafzimmer, auch Bücherei und Küche, kurz für alle Räume, in denen man sich viel aufhält, bestimmt. Es ist nicht zweckmäßig, wenn es in einem Wohnhause Zimmer gibt, die entweder ganz nach Norden oder ganz nach Süden liegen. Jene sind selten ganz trocken, außerdem kalt, diese dagegen können im heißen Sommer sehr lästig werden. Am gesundesten und angenehmsten sind solche Zimmer, die entweder nur Morgen- oder nur Mittags- und Abendsonne haben. Es ist auch nicht außer acht zu lassen, daß für Deutschland die Westseite die Wetterseite ist, die den meisten Regen bringt.

Wohnhäuser sollten nicht zu vielen Personen zum Aufenthalte dienen. Denn gerade durch die Anhäufung von Menschen auf einem Fleck werden eine Reihe von Schädlichkeiten für die Gesundheit geschaffen, welche dem Zerstreuungssystem nicht in gleicher Weise anhaften; man denke nur an die Weiterverbreitung schädlicher Krankheiten. Deshalb sind die mehrere Stockwerke hohen und mit Hintergebäuden auf engen Höfen verbundenen Mietskasernen unserer großen Städte, die oft Hunderte von Menschen beherbergen, gesundheitlich ganz zu verwerfen. Das Ideal ist hier das kleinere Wohnhaus für eine einzige Familie, womöglich ganz allein stehend oder wenigstens mit einem kleinen Vorgarten versehen. Aber freilich für große Städte wird es noch lange Ideal bleiben. Selbst wenn die Wohnungen nur für einen kleineren Kreis von Menschen, z. B. für eine Familie, bestimmt